

KUNDENMAGAZIN SpardaWelt

AUSGABE
JANUAR/FEBRUAR 2026

SEITE 8

**WENN DIGITALE ANGRIFFE
PERSÖNLICH WERDEN**

SEITE 10

**CLIMATE STORIES –
GESCHICHTEN GEHEN
UM DIE WELT**

SEITE 12

STARK FÜRS LEBEN

SEITE 4

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH,
SPARDA BW!**

Sparda-Bank

SPARDA-BANK BADEN-WÜRTTEMBERG EG
WWW.SPARDA-BW.DE

BADEN-WÜRTTEMBERG

INHALT

2	Editorial
	Impressum
3	„Ein Zuhause, das zu uns passt“
	Behalten Sie Ihre Bezahlfreiheit!
4	Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, liebe Sparda-Bank Baden-Württemberg!
6	Wussten Sie schon ...?
7	Als Sparen plötzlich spannend wurde
8	Wenn digitale Angriffe persönlich werden: Warum Cyberschutz zählt
9	Mit dem Ohr am Ball
10	Climate Stories – Geschichten gehen um die Welt
12	Stark fürs Leben
13	Herzenssache
	Spardalmpulsle 2026: Her mit den guten Ideen!
14	Gewinnsparen
16	Events

130 JAHRE
SPARDA-BANK
BADEN-WÜRTTEMBERG

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

2026 ist für uns ein ganz besonderes Jahr: Die Sparda-Bank BW feiert ihren 130. Geburtstag. Als sich 1896 in Karlsruhe eine kleine Gruppe Eisenbahner zusammenschloss, um ihre eigene Genossenschaftsbank zu gründen, ahnte wohl niemand, welche Größe diese mutige Idee einmal erreichen würde. Das Motiv war die Hoffnung auf eine bessere Zukunft: Der neue „Spar- und Vorschußverein“ sollte den Alltag der Bahnbediensteten erleichtern und ihnen einen bescheidenen Wohlstand ermöglichen.

Natürlich sind die Lebensbedingungen heute grundlegend andere. Aber die Ziele und das Selbstverständnis der Gründer begleiten uns weiterhin: Vorteile für die Menschen schaffen, die uns ihre Finanzen anvertrauen, innovativ denken und handeln, dabei immer menschlich bleiben und unsere soziale Verantwortung ernst nehmen. Wie schon seit 130 Jahren gelingt uns das nur gemeinsam mit Ihnen – unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden. Schön, dass Sie dabei sind!



Martin Buch

Vorstandsvorsitzender der
Sparda-Bank Baden-Württemberg eG

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Beispiele für unser Engagement über das alltägliche Bankgeschäft hinaus. Da ist die Organisation „Climate Stories“, die Jugendlichen aus dem Globalen Süden und Baden-Württemberg persönliche Begegnungen über alle Ländergrenzen hinweg ermöglicht. Oder die Reporter von T_OHR, die mit viel Einsatz sportliche Ereignisse für blinde und sehbehinderte Menschen unmittelbar erlebbar machen. Oder der neue Sparda Cyberschutz, der Sie gegen die typischen Risiken der Internetnutzung absichert.

Natürlich werfen wir auch einen ersten Blick zurück auf die spannende Geschichte unserer Genossenschaftsbank. Fortsetzungen folgen in den kommenden Ausgaben der SpardaWelt. Ich wünsche Ihnen viel Freude auf dieser Reise durch unsere Vergangenheit.

Herzlichst

Ihr Martin Buch

IMPRESSUM

Herausgeber: Sparda-Bank Baden-Württemberg eG,
Am Hauptbahnhof 3, 70173 Stuttgart, Telefon 0711 2006-2006

Verantwortlich: Andreas Küchle (V. i. S. d. P.)

Konzeption/Gestaltung: Communicon Werbeagentur GmbH, Ludwigsburg

Text: Beatrice Schnelle

Bildnachweis: Sparda-Bank, istockphoto, shutterstock, freepik

Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden. Die in „SpardaWelt“ gemachten Angaben dienen der Information und sind keine Aufforderung zum Kauf von Produkten. Abbildungen stellen lediglich Beispiele dar.



facebook.com/SpardaBW



youtube.com/SpardaWelt



instagram.com/spardabw



linkedin.com/company/sparda-bank-baden-württemberg

„EIN ZUHAUSE, DAS ZU UNS PASST“

Neustart in Stuttgarts südlichen Stadtteilen: Im Februar eröffnet die Sparda-Bank BW eine große Filiale in Möhringen.

Für Filialleiter Benjamin Sachs, 42, war dieser Schritt längst überfällig. „Wir haben lange nach geeigneten Räumen in der Umgebung gesucht“, berichtet er. „Jetzt haben wir endlich ein Zuhause, das zu unserer Entwicklung und zu den Bedürfnissen unserer rund 25.000 Kundinnen und Kunden vor Ort passt.“

Sachs war zuvor bereits Leiter der kleineren Sparda-Filialen in Degerloch (Eplestraße 29) und Vaihingen (Möhringer Landstraße 5), die mit der Neueröffnung beide aufgegeben werden. Der Weg in die neuen Möhringer Büros und Beratungsräume ist aber nicht weit. Tatsächlich liegt die Adresse in der Vaihinger Straße 48 nahezu exakt in der „goldenen Mitte“ zwischen den beiden alten Filialen, aus denen alle insgesamt 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Möhringen umziehen.

„Das Team und ich freuen uns sehr darauf“, sagt Sachs und unterstreicht: „In einer großen Filiale können wir viel effektiver arbeiten als in zwei kleineren. Wir bündeln Kompetenzen, schaffen kurze Wege und sind für unsere Kundinnen und Kunden noch besser erreichbar.“ Die Degerlocher Filiale bestand seit 2004, die Vaihinger seit 2001. Beide waren für viele Menschen über lange Zeit vertraute Anlaufstellen. Umso wichtiger ist es für den Filialleiter, dass der Abschied nicht als Verlust wahrgenommen wird, sondern als Weiterentwicklung.

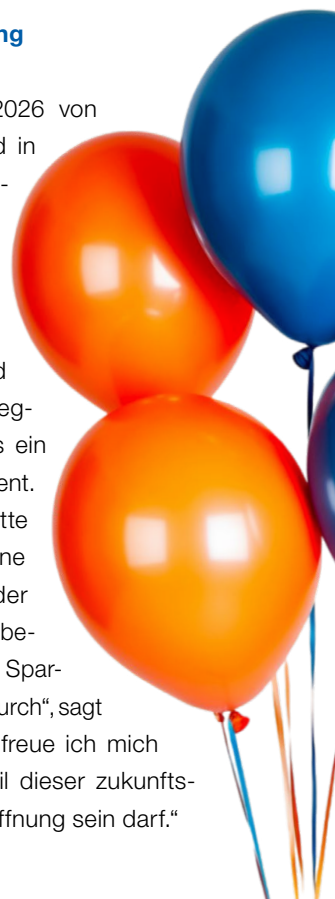
WLAN und Parkplätze

Die neue Filiale misst rund 770 Quadratmeter auf zwei Stockwerken – mehr Fläche, als beide bisherigen Standorte zusammen bieten konnten. Offen, hell und freundlich sind die Räume, die Aus-

stattung erfüllt höchste Ansprüche. Moderne Beratungstechnik gehört ebenso dazu wie ein schnelles WLAN für alle, die zur Beratung vorbeikommen. Ein weiteres Plus: „Wir haben endlich ausreichend Besucherparkplätze“, freut sich Sachs. Wer öffentliche Verkehrsmittel bevorzugt, ist ebenfalls schnell da: Die U-Bahn-Station „Möhringer Bahnhof“ liegt etwa vier Gehminuten nah dran.

Feier zur Eröffnung

Am 28. Februar 2026 von 10 bis 14 Uhr wird in der Vaihinger Straße 48 die Neueröffnung gefeiert – mit Gewinnspielen, gutem Essen, Getränken und persönlichen Begegnungen. Für Sachs ein emotionaler Moment. Vor 21 Jahren hatte er als Abiturient seine Ausbildung bei der Sparda-Bank BW begonnen. „Ich bin ein Sparda-Kind durch und durch“, sagt er lachend. „Jetzt freue ich mich riesig, dass ich Teil dieser zukunftsweisenden Filialeröffnung sein darf.“



BEHALTEN SIE IHRE BEZAHLFREIHEIT!

Das weltweite Zahlungssystem Maestro läuft 2027 endgültig aus. Unsere neue girocard (Debitkarte) **White Debit** (ehemals Bankcard) kann jetzt schon nicht mehr fürs Zahlen und Bargeldabheben im Ausland genutzt werden.

Die Lösung? Holen Sie sich unsere **Blue Debit** (ehemals Sparda Debit Mastercard) und bleiben Sie weltweit flexibel. Die White Debit und die Blue Debit sind **gebührenfrei** in Ihrem Konto bei der Sparda-Bank BW enthalten.

Ihre Vorteile mit der Blue Debit:

- ✓ Weltweit sicher bezahlen – auch mobil mit Apple Pay, Google Pay, Garmin Pay und SWATCHpay
- ✓ 2x monatlich Bargeld ohne Sparda-Gebühr in Deutschland und im ganzen Euroraum abheben
- ✓ Komfortable Verwaltung aller Zahlungseinstellungen über VIMpay App

Bestellen Sie Ihre Blue Debit jetzt! Telefonisch (0711 2006-3804), per Nachricht im Online-Banking oder persönlich in unseren Filialen.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG,

**LIEBE SPARDA-BANK
BADEN-WÜRTTEMBERG!**

Du bist jetzt 130 Jahre jung – und immer noch voller Energie und Tatkraft. Über mehrere Generationen hinweg hast du eine Menge gesehen, erlebt und überstanden. Weltkriege und weltweite Finanzkrisen sind an dir vorübergezogen, du hast tiefgreifende gesellschaftliche und technologische Umbrüche mitgemacht. Du bist geblieben, zuverlässig wie ein guter Freund. Für Hunderttausende Menschen warst du all die Jahrzehnte lang weit mehr als eine Bank: Du warst und bist bis heute ein Stück Sicherheit, ein bisschen Heimat und oft Wegbereiter für persönliche Chancen, Erfolge und neue Perspektiven. Dafür danken wir dir – und natürlich jenen, die deinen Weg begleitet haben: den mutigen Gründern und einer ganzen Heerschar von Mitgliedern, die dich getragen, geprägt und an die Genossenschaftsidee geglaubt haben.

Auf die nächsten 130 Jahre – und auf viele weitere Kapitel in deiner bemerkenswerten Geschichte!

DAS ERWARTET DIE LESERINNEN UND LESER DER SPARDAWELT IM JUBILÄUMSJAHR

In jeder der sechs Ausgaben unseres Kundenmagazins steht im Lauf des Jahres ein anderer Blickwinkel zu 130 Jahre Bankgeschichte im Fokus. Los geht es mit dem Ursprung: der Genossenschaftsidee. Sie bildet seit 1896 die Grundlage unseres Handelns – und führt uns zu vielen spannenden Entwicklungen und Ereignissen.

VON DER STATIONSKASSE ZUR GRÖSSTEN SPARDA-BANK DEUTSCHLANDS

Wie in Baden und Württemberg Bankgeschichte geschrieben wurde.

1896 war ein Schaltjahr. Auch im übertragene Sinn. Was war damals los auf der Welt? Gottlieb Daimler konstruierte in Stuttgart den ersten motorisierten Lastwagen, Conrad Röntgen präsentierte in Würzburg seine X-Strahlen. Der Pariser Eiffelturm war das höchste Bauwerk der Erde. Und in Karlsruhe gründeten Vertreter der Badischen Eisenbahnbeamtenorganisation am Mittwoch, dem 6. Mai, den „Spar- und Vorschussverein der Badischen Eisenbahnbeamten“ – den ersten Vorläufer der heutigen Sparda-Bank BW. Auf der Mitgliederliste standen 1.979 Eisenbahnbeamte, die insgesamt 8.047 Mark einzahlten.

Gut drei Jahre später, am Sonntag, dem 19. November 1899, folgte der „Spar- und Darlehensverein von Angehörigen der Königlich Württembergischen Verkehrsanstalten für Beamte der Eisenbahn, der Post und der Dampfschiffahrt“ dem Beispiel der badischen Nachbarn. Bei der ersten Vorstandssitzung am 8. Januar 1900 wurden 460 Mitglieder aufgenommen, zum Jahresende waren es 738.

Was brachte die Eisenbahner und die Postler dazu, ins Bankgeschäft einzusteigen?

Die damalige Bankenlandschaft hatte spärlichen Beschäftigten von Bahn und Post wenig zu bieten. Oberamts- und Stadtsparbanken nahmen viele von ihnen nicht an, da sie nicht zur satzungsgemäßen „ärmeren Volks-Classe“ zählten. Genossenschaften nach Hermann Schulze-Delitzsch



Blick in die Kronenstraße um 1907. In der Hausnummer 20 war bis 1907 der Geschäftsführer des Spar- und Darlehensvereins von Angehörigen der Königlich Württembergischen Verkehrsanstalten für Beamte der Eisenbahn, der Post und der Dampfschiffahrt in Stuttgart tätig.

und Friedrich Wilhelm Raiffeisen waren vor allem für Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft gedacht. Privatbanken finanzierten Handel und Industrie.

Dazu kam das Problem der Erreichbarkeit. Allein in Württemberg beschäftigte die Eisenbahn um 1894 insgesamt 11.771 Menschen. Die meisten arbeiteten entlang des Streckennetzes, das bis 1900 fast 2.000 Kilometer umfasste. Beamte wie Arbeiter verteilten sich auf rund 600 Bahnhöfe, 32 Bahnmeistereien und zehn Werkstätten. Dazu kam eine nicht dokumentierte Zahl von Postangehörigen, die zusammen mit der Eisenbahn in der „Zentralbehörde für Verkehrsanstalten“ verwaltet wurden. Viele waren in abgelegenen Gegenden oder direkt an der Bahnstrecke tätig – weit entfernt von den wenigen Bankstandorten, die es nur in größeren Städten gab. Und bei Arbeits-



zeiten von elf bis 14 Stunden an sechs Tagen pro Woche: Wann hätten sie eine solche Reise überhaupt unternehmen sollen?

Problem gelöst: Das erste „Filialnetz“ entsteht

Mit den neuen Spar- und Darlehensvereinen änderte sich das schlagartig: Dank der „Stationskassen“ auf den meisten Bahnhöfen und der Kassen in den Postämtern entstand plötzlich ein flächendeckendes „Filialnetz“. Bis 1931 waren in Deutschland 28 Eisenbahnsparkassen entstanden. Ab 1969 nahmen diese Genossenschaftsbanken zunächst auch andere Beschäftigte aus dem öffentlichen Dienst auf und ab 1974 alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – regelmäßiger Zahlungseingang auf das Gehaltskonto vorausgesetzt.



Die Reichsbahndirektion Stuttgart in der Heilbronner Straße 7 um 1917. Im eingeschossigen Trakt rechts im Bild waren damals die Geschäftsräume des Spar- und Darlehensvereins.

Zwei Wege, ein Ziel – und ein zukunftsweisender Zusammenschluss

Die erste Fusion zweier Sparda-Banken fand am 1. Januar 1999 statt. Am Tisch saßen die beiden, die bereits 1896 und 1899 den Anfang gemacht hatten: die Sparda-Bank Karlsruhe und die Sparda-Bank Stuttgart. Die neue Sparda-Bank Baden-Württemberg war zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses die viertgrößte Genossenschaftsbank und die größte Sparda-Bank in Deutschland – mit 350.000 Kundinnen und Kunden, 670 Mitarbeitenden in 33 Filialen und einer Bilanzsumme von nahezu neun Milliarden D-Mark.

2017 übernahm die Sparda-Bank BW erneut eine Vorreiterrolle und öffnete sich als erste Sparda-Bank für Selbstständige und Freiberuflerinnen und Freiberufler. Auch wer außerhalb des baden-württembergischen Geschäftsgebiets wohnt, kann seither Kundin oder Kunde und Mitglied werden.

Vorstand mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des damaligen Bahn- und Postsparvereins im Jahr 1928.



WIE FUNKTIONIERT EIGENTLICH EINE GENOSSENSCHAFT?

Die Genossenschaftsidee ist erstaunlich zeitgemäß geblieben. Ob solidarische Landwirtschaft, Energiegenossenschaften oder moderne Sharing-Modelle – vieles, was heute als höchst innovativ gilt, knüpft an Gedanken an, die bereits Mitte des 19. Jahrhunderts formuliert wurden.

In Krisenzeiten entsteht Vertrauen nicht durch große Versprechen, sondern durch verlässliche Strukturen. Die Genossenschaftsidee liefert sie seit mehr als 180 Jahren – und gewinnt gerade deshalb

neue Aktualität. Viele Menschen suchen heute Orientierung jenseits der kurzfristigen Gewinnlogik der Großbanken. Sie möchten verstehen, wohin ihr Geld fließt, und wünschen sich Institutionen, die nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial stabil sind. Genossenschaften bieten genau das. Eine Genossenschaftsbank gehört ihren Mitgliedern, und jedes Mitglied entscheidet gleichberechtigt. Risiken werden gemeinsam getragen, Gewinne bleiben im Haus oder werden als Dividende an die Gemeinschaft ausgeschüttet. So entsteht ein Kreislauf, der bei der Sparda-Bank BW schon seit 130 Jahren reibungslos funktioniert.



WUSSTEN SIE SCHON ...?

ACHT KURZE GESCHICHTEN AUS 130 JAHREN SPARDA-BANK BADEN-WÜRTTEMBERG

1900: HUNDERT MARK

Das erste Darlehen gewährte der „Spar- und Darlehensverein von Angehörigen der Königlich Württembergischen Verkehrsanstalten für Beamte der Eisenbahn, der Post und der Dampfschiffahrt“ am 30. Januar 1900 einem Bahnwärter aus Hechingen. Der Mann erhielt 100 Mark – „nachdem Erkundigungen beim Bauamt Hechingen nichts Nachteiliges über den Petenden ergeben haben“, wie der Vorstand notierte. Als Sicherheit hinterlegte der Bahnwärter einen Versorgungsschein des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins über 600 Mark.

DIE 50ER JAHRE: FLORIERENDE WIRTSCHAFT

In den frühen fünfziger Jahren gehörte Baden-Württemberg – direkt hinter Nordrhein-Westfalen – zu den am stärksten industrialisierten Ländern der jungen Bundesrepublik. Die Bahnstrecke Heilbronn–Stuttgart–Geislingen entwickelte sich dabei zur zentralen Lebensader der florierenden Wirtschaftsregion.

1975: DIE SPARDA-BANK IST DA

Die Eisenbahner-Genossenschaftsbanken in Karlsruhe und Stuttgart änderten im Lauf der Jahrzehnte mehrfach ihren Namen. Die Sparda-Bank Karlsruhe gab es unter dieser Bezeichnung ab 1980, die Sparda-Bank Stuttgart ab 1975.

1968: TECHNISCHER FORTSCHRITT

Bei der Eisenbahn-Spar- und Darlehenskasse Stuttgart ging am 1. Juli 1968 die erste elektronische Datenverarbeitungsanlage in Betrieb.



1933: GESCHLOSSENER RÜCKTRITT

Das erste Jahr der nationalsozialistischen Herrschaft brachte auch für die Vorschuss- und Darlehensvereine einen tiefen Einschnitt. Am 2. Mai 1933 diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand der Genossenschaft, die damals als „Reichsbahn- und Reichspost-Darlehenskasse Stuttgart“ firmierte, über eine Forderung des Nazi-Regimes: 51 Prozent der Aufsichtsratssitze, also sechs von elf, sowie zwei der drei Vorstandspositionen seien mit NSDAP-Mitgliedern zu besetzen. Aufsichtsrat und Vorstand traten schließlich aus Protest geschlossen zurück. Die Zusammensetzung der neu gewählten Gremien entsprach dann der NS-Forderung.

1967: NEUE ZIELGRUPPE

Im Jahr 1967 fällt die Bahnverwaltung eine folgenschwere Entscheidung: Das Bahnpersonal sollte deutlich abgebaut werden. Damit wäre der Eisenbahn-Spar- und Darlehenskasse Stuttgart auch ein großer Teil ihrer Mitglieder weggebrochen. Die Antwort der Genossenschaftsbank kam schnell und hieß: Wir öffnen uns für alle Angehörigen des öffentlichen Dienstes. Das Schwesterinstitut in Karlsruhe zog mit der gleichen Entscheidung zwei Jahre später nach.

1987: FILIALNETZ ENTSTEHT

Die Sparda-Bank Stuttgart eröffnete 1987 ihre erste Filiale – in Ulm. Heilbronn folgte im Oktober desselben Jahres, Tübingen im Januar 1988. 1994 bezog die Bank ihre neue Zentrale am Stuttgarter Hauptbahnhof. Die Karlsruher Sparda-Bank wuchs ähnlich dynamisch: Zwischen 1992 und 1995 entstanden in weniger als vier Jahren sieben Filialen. Die erste öffnete am 20. März 1992 in Offenburg, danach folgten Singen und Heidelberg.

1996: ENDLICH GENOSSEN!

Erst hundert Jahre nach ihrer Gründung, nämlich 1996, wurde die Sparda-Bank Karlsruhe eine Genossenschaftsbank. Am 14. Dezember 1995 verabschiedete der Landtag Baden-Württemberg ein Gesetz, das einzig und allein geschaffen wurde, um der Sparda-Bank Karlsruhe die Umwandlung von einer Körperschaft des öffentlichen Rechts in eine eingetragene Genossenschaft zu erlauben. Der Schritt ermöglichte die drei Jahre später folgende Fusion mit der Sparda-Bank Stuttgart eG.

ALS SPAREN PLÖTZLICH SPANNEND WURDE



Die Idee, das Sparen mit einer Lotterie zu verbinden, gibt es seit über 75 Jahren. Aber wer hat das Gewinnsparen eigentlich erfunden? Spoiler: Die Schwaben waren es nicht.

Erfunden wurde das Gewinnsparen nicht etwa von den sprichwörtlich sparsamen Schwaben: Es war die hessische Vereinsbank Wiesbaden, heute Wiesbadener Volksbank, die 1950 den ersten Gewinnsparverein überhaupt gründete. Sinn der Sache war es, den Mitgliedern der Genossenschaft in der Nachkriegszeit trotz knapper Mittel einen Anreiz zum Sparen zu bieten. Das Prinzip war einfach: Von einer monatlich festen Sparsumme wanderte ein kleiner Teil in eine Lotterie. Ausgelost wurde die Summe, die durch alle gekauften Lose zusammenkam. Ein wichtiges Detail, das bis heute gilt: Der Gewinnsparverein selbst durfte und darf keinen Gewinn erwirtschaften.

Ein Los für zehn D-Mark

Die Idee verbreitete sich rasch. Zahlreiche Genossenschaftsbanken und Sparkassen übernahmen das Modell, darunter 1952 auch der Eisenbahnsparverein Karlsruhe – der Vorläufer der späteren Sparda-Bank Karlsruhe. Die damalige Eisenbahn-Spar- und Darlehenskasse Stuttgart spielte den Gedanken ebenfalls durch, verwarf ihn aber zunächst aus Sorge vor möglichen Verlusten. Erst im Januar 1963 starte-

te schließlich auch in Stuttgart ein Gewinnsparverein. Ein Los kostete in den Anfängen zehn D-Mark. Acht D-Mark davon gingen auf ein Sparbuch, zwei D-Mark in die Verlosung. Zur Einordnung: zehn DM entsprachen im Jahr 1963 einer heutigen Kaufkraft von etwa 25 Euro, zwei DM aus dieser Zeit wären heute rund fünf Euro wert. Aus Karlsruhe wurde seinerzeit berichtet, dass sich das Gewinnsparen schnell zu einer „beliebten Dauersparform“ entwickelte. Die Stuttgarter meldeten Ende 1998 insgesamt 300.000 verkaufte Gewinnsparlöse seit Einführung des Systems.

Nach der Fusion ihrer Genossenschaften schlossen sich auch die Gewinnsparvereine Stuttgart und Karlsruhe zusammen. Schon bei der ersten großen Sonderauslosung als Gewinnsparverein Baden-Württemberg waren unter anderem sechs Traumautos der Mercedes-A-Klasse und 150 Mountainbikes im Gewinntopf.

Gewinnen – Sparen – Helfen

Das ursprüngliche Konzept des Gewinnsparens war ausschließlich auf Sparen plus Lotterie ausgerichtet. Die soziale Komponente kam erst im Lauf

der Zeit dazu – vermutlich mit wachsender Beteiligung der Bankkundschaft, der Professionalisierung der Gewinnsparvereine und der Notwendigkeit, die überschüssigen Mittel verantwortungsbewusst zu verwenden.

„Helfen“ ist heute einer der Hauptzwecke des Gewinnsparvereins der Sparda-Bank BW – und erfahrungsgemäß für viele unserer aktuell rund 90.000 Gewinnsparerinnen und -sparer sogar der entscheidende Grund zur Teilnahme. Unzählige Projekte mit sozialem, kulturellem oder ökologischem Hintergrund im Bundesland profitieren von dieser Hilfsbereitschaft. Allein im vergangenen Jahr konnte der Verein 5,4 Millionen Euro spenden.

Welche Projekte in Baden-Württemberg Sie als Gewinnsparerin oder Gewinnsparer unterstützen, sehen Sie auf unserer Stiftungslandkarte. Wir sagen von Herzen:

DANKESCHÖN!



WENN DIGITALE ANGRIFFE PERSÖNLICH WERDEN: WARUM CYBERSCHUTZ ZÄHLT

Wie viele Passwörter benutzen Sie? Drei? Eins für alles? Und wann haben Sie zuletzt geprüft, ob Ihre E-Mail-Adresse irgendwo im Netz kursiert? Noch nie? Willkommen im Club. Die digitale Welt ist bequem und macht vieles einfacher – bis ein falscher Klick zeigt, wie verletzlich wir wirklich sind.

Cyberangriffe sind gezielt, perfide und treffen selbst Menschen, die im Netz vorsichtig unterwegs sind. Schadprogramme verstecken sich hinter seriös wirkenden Webseiten. Betrügerische Nachrichten erscheinen täuschend echt oder wirken, als kämen sie von vertrauten Absendern. Kriminelle sind in der Lage, massenhaft Phishing-Mails unter Ihrem Namen zu verschicken. Persönliche Daten tauchen plötzlich im Netz auf, private Bilder verbreiten sich unkontrolliert. Beleidigende oder bloßstellende Inhalte erhalten online meist schneller eine große Reichweite, als man reagieren kann.

Ob Datenklau, Phishing oder Cybermobbing: Die Folgen können finanziell und psychisch schwerwiegend sein. Genau hier setzt eine private Cyberversicherung an. Sie schützt vor den typischen Risiken des digitalen Alltags und unterstützt Betroffene, wenn bereits Schaden entstanden ist. Ein guter Cyberschutz wirkt wie ein digitales Schutzschild: Er erkennt drohende Gefahren, bevor sie zum Problem werden.

IHR WACHSAMER BEGLEITER DURCHS NETZ

Der Sparda Cyberschutz sichert Sie gegen digitale Risiken ab – und bietet Unterstützung, wenn doch etwas passiert.

Der patentierte Online-Schutzradar funktioniert wie ein Frühwarnsystem: Auf Wunsch werden rund um die Uhr persönliche Daten wie E-Mail-Adressen, IBAN oder Kartennummern im Internet und Darknet überwacht. Wird etwas Verdächtiges gefunden, erhalten Sie sofort eine Benachrichtigung – inklusive klarer Handlungsempfehlungen.

Wenn juristische Fragen aufkommen, hilft die telefonische Erstberatung durch eine Fachanwältin oder einen Fachanwalt weiter.

Gehen Daten etwa durch Schadsoftware verloren, wird geprüft, ob und wie sie sich wiederherstellen lassen.

Wer online beleidigt oder diffamiert wird, kann Hilfe bei der Löschung der Inhalte beantragen. Bei Bedarf wird auch psychologische Unterstützung vermittelt.

Außerdem können Sie Ihren digitalen Nachlass regeln, damit sensible Informationen nach Ihrem Tod nicht in falsche Hände gelangen.

Für alle, die ein neues Girokonto bei uns eröffnen, übernimmt die Sparda-Bank BW den Beitrag für das erste Versicherungsjahr. Ab dem zweiten Jahr und für alle Bestandskundinnen und -kunden gilt der attraktive Preis von 1,50 Euro im Monat (statt vier Euro für Nicht-Sparda-Kundinnen und -Kunden).

SO AKTIVIEREN SIE DEN SPARDA CYBERSCHUTZ

Den Vertrag schließen Sie bequem online ab unter www.meineversicherungswelt.de/private-cyberversicherung. Oder Sie vereinbaren einen Termin mit unseren Fachleuten.

Wichtig: Der Schutzradar überwacht nur Daten, die Sie dort hinterlegen. Sie entscheiden selbst, welche Daten das sein sollen. Empfehlenswert ist es, sensible Daten wie Kreditkartennummern, IBAN und E-Mail-Adressen im Schutzradar einzutragen.

SIE HABEN FRAGEN?

Unsere Versicherungsspezialistinnen und -spezialisten sind für Sie da: telefonisch unter 0711 2006-4000 oder per E-Mail an service@meineversicherungswelt.de

HIER GEHT'S DIREKT ZU IHREM PERSÖNLICHEN SCHUTZ IM INTERNET



meineVersicherungswelt
macht's möglich.
Sparda Cyberschutz

MIT DEM OHR AM BALL

Beim großen DVV-Pokalfinale in Mannheim werden erstmals Live-Reportagen für blinde und sehbehinderte Menschen angeboten. Die Organisation T_OHR macht's möglich.

Zuerst das Finale der Frauen und gleich im Anschluss das Endspiel der Herren: Am Samstag, dem 28. Februar 2026, fallen in Mannheim die Entscheidungen im Pokal des Deutschen Volleyballverbands. Die spannenden sportlichen Wettkämpfe in der SAP Arena kann diesmal auch eine besondere Gruppe von Fans intensiv miterleben: Mit Unterstützung der Sparda-Bank BW werden während beider Spiele erstmals **professionelle Live-Reportagen für blinde und sehbehinderte Menschen** übertragen — per zur Verfügung gestelltem Funkkopfhörer oder als Stream über das eigene Smartphone. Am Mikrofon sitzen Mitarbeitende von T_OHR — ein Wortspiel aus „Tor“ und „Ohr“ und der Name des „Zentrums für Sehbehinderten- und Blindenreportage in Gesellschaft und Sport“ in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Süd.

Schnell und detailgetreu

Worin unterscheidet sich eine Blindenreportage von üblichen Radioreportagen? „Es ist sehr selten, dass im Radio ein Spiel wirklich durchgängig beschrieben wird“, erklärt Projektleiter Lucas Schmelz. „Da heißt es dann etwa: Wir schalten jetzt nach Stuttgart, und der Reporter

vor Ort erzählt dann, was in den letzten fünf Minuten passiert ist. Da ist sehr viel nachbeschreibend.“ Die „T_OHRianer“ bleiben dagegen strikt beim Geschehen auf dem Feld und versuchen, das, was dort zu sehen ist, „so schnell und detailgetreu wie möglich von unseren Augen übers Gehirn auf die Zunge zu bewegen“, wie Schmelz die Kunst des sogenannten Sprechsehens beschreibt. Bei einer Blindenreportage dürfe man sich auch nicht in Trivialgeschichten verlieren, etwa über das Privatleben eines prominenten Spielers, wie das in TV-Reportagen für Sehende oft gemacht wird: „Wenn gerade dann die Flanke in den Fünfmeterraum kommt und der Ball an den Pfosten schlägt, will unser Publikum im Stadion ja in Echtzeit wissen, warum plötzlich ein Raunen durch die Menge geht.“

Die Aufgabe ist herausfordernd und verlangt neben umfassendem sportlichem Wissen höchste Konzentration. Die „T_OHRianer“ haben darum eine

entsprechende Ausbildung absolviert. Das zweiköpfige Team wird von freien Mitarbeitenden und bei großen Events auch von Ehrenamtlichen unterstützt. Eines der größten Projekte der Organisation derzeit: „Wir bieten an, das bestehende Netzwerk der Blindenreporterinnen und -reporter der Deutschen Fußballliga alle anderthalb Jahre komplett zu schulen. Das sind dann 80 bis 100 Personen, mit denen wir ein ganzes Wochenende arbeiten, um die Qualität in diesem Bereich kontinuierlich hochzuhalten.“

Beim Bundesligaspiel zwischen den Fußballclubs Bayer Leverkusen und SSV Ulm am 15. Oktober 1999 wurde in Deutschland erstmals eine Blindenreportage angeboten. Inzwischen haben fast alle Erst- und Zweitligisten in ihren Stadien eigene Sitzplätze mit Audio-Deskription für sehbehinderte Fans. Ausgerechnet durch Corona haben Blindenreportagen auch in anderen Sportarten Fahrt aufgenommen. „In den vergangenen zwei Jahren haben wir mehr Events denn je begleitet, sei es Handball, Volleyball oder die World University Games“, sagt Lucas Schmelz.

Mehr über die vielseitige Arbeit von T_OHR, die auch den Kulturbereich umfasst, ist unter **tohr-blindenreportage.de** zu erfahren.



Lucas Schmelz und Luis Bracht werden das DVV-Pokalfinale in Mannheim für blinde und sehbehinderte Fans kommentieren.

CLIMATE STORIES – GESCHICHTEN GEHEN UM DIE WELT



Der Runit Dome: Unter der Betonfläche, auf der Jobod Silk steht, befindet sich ein Atommülllager. Die USA haben es nach Kernwaffentests zwischen 1946 und 1958 auf der Insel Runit (Marshallinseln) hinterlassen.

Wie junge Menschen aus dem Globalen Süden die Folgen des Klimawandels für deutsche Schülerinnen und Schüler greifbar machen – und dabei gleich mit Klischees aufräumen.

Während der Westen noch über Maßnahmen zur Gegensteuerung diskutiert, sind die Folgen der Klimakrise im Globalen Süden heute schon bittere Realität. Dort wie hierzulande setzen sich vor allem junge Leute für eine lebenswerte Zukunft ein. Die Plattform Climate Stories unterstützt ihre Vernetzung über Kontinente hinweg.

„Klimazeuginnen und -zeugen“ nennen Mathias Schweikert und Tobias Schäfer die jungen Leute aus Brasilien, Ägypten, Uganda und Indonesien. Ihren Altersgenossen an derzeit weit überwiegend baden-württembergischen Schulen begegnen sie im Unterricht per Videokonferenz. Dabei geben sie Einblicke in ihren Alltag, berichten über konkrete Probleme, mit denen sie durch den Klimawandel zu kämpfen haben, beantworten Fragen.

Prägende Erlebnisse

Schweikert und Schäfer riefen das Projekt 2023 gemeinsam ins Leben. Bei der Konzeption wurden die beiden von interessierten Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern unterstützt. Die Idee hatten sie durch ihre Arbeit

für die Stuttgarter NGO Fairventures Worldwide, die auch als Trägerorganisation von Climate Stories auftritt. „In Uganda und Indonesien haben wir mit eigenen Augen gesehen, dass die Klimakrise einen ganz anderen Einfluss auf den Alltag der Menschen hat als bei uns zu Hause“, erzählen sie. „Wir haben zum Beispiel erlebt, wie die Regenzeit, auf die sich in Indonesien die Menschen seit Hunderten Jahren verlassen, auf einmal unberechenbar geworden ist und welche Folgen das hat.“ Die direkte Konfrontation hinterließ bei den beiden Deutschen mehr Eindruck, als es jeder Zeitungsbericht oder Dokumentarfilm vermocht hätte. „Man muss dank digitaler Technik heute nicht mehr ans andere Ende der Welt reisen, um mit den Leuten dort zu reden“, sagt Schweikert. „Und auf dieser Basis haben wir das Konzept für Climate Stories entwickelt.“

Veränderte Sichtweisen

Es sind stets Live-Begegnungen, die bei den 90-minütigen Workshops an den Schulen stattfinden, kein „Frontalunterricht“ von der Leinwand herunter. Es gibt auch einen Tablet-Computer, der in der Klasse herumgereicht wird, sodass sich die jungen Leute von Angesicht zu Angesicht kennenlernen und unterhalten können. „Dabei entstehen ganz persönliche Gespräche, und manchmal stellt sich heraus, dass man mit diesem Gegenüber auf der anderen Seite der Erde mehr gemeinsam hat als gedacht“, sagt Schweikert. „Da wird dann auch gleich mit falschen Vorstellungen aufgeräumt.“ Zehn Personen aus Ländern des Globa-

Treffen über Kontinente hinweg: Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Schule Ehingen bei der Begegnung mit Louis Ninsiima aus Uganda.



Regenwald auf Borneo nach einem Brand.

len Südens sind mittlerweile Teil der Climate Stories geworden. Eine kleine Gruppe Menschen, die bereits Großes bewirkt hat: „Wir bekommen Rückmeldungen, dass diese Workshops die Sicht der Schülerinnen und Schüler deutlich verändert“, berichtet Schweikert. „75 Prozent haben nach einer solchen Begegnung gesagt: Ich möchte mich in Zukunft mehr für den Klimaschutz engagieren. Speziell für sie bieten wir nun eigene Workshops an, die sie bei der Umsetzung dieses Wunsches unterstützen.“

Wachsendes Interesse

Mehr als 1.800 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland haben seit Gründung von Climate Stories bei über 80 digi-

talen Begegnungen mit Klimazeuginnen und -zeugen lebensnahe Einblicke in das Thema Klimawandel erhalten. Um der hohen Nachfrage gerecht zu werden, planen die jungen Projektmanager, das Netzwerk weiter auszubauen. 2023 startete das Projekt. Anschubfinanzierungen kamen bisher von der EU und dem Land Baden-Württemberg. Seit 2025 gehört die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank BW zum Kreis der Unterstützer.

Wer an dem für die Bildungseinrichtungen kostenlosen Workshop teilnehmen möchte, kann sich unter www.climate-stories.de vormerken lassen. Auch Unternehmen, Vereine oder Kommunen haben die Möglichkeit, Climate Stories zu Veranstaltungen einzuladen.



KLIMAZEUGE JOBOD SILK, 22

Jobod Silk lebt auf den Marshallinseln, einem der kleinsten Inselstaaten der Erde, inmitten von zwei Millionen Quadratmetern Pazifischem Ozean. „Wohin man auch blickt, überall ist Wasser. Doch was wir einst als unseren Freund betrachteten, ist nun genau das, was unsere Inseln bedroht“, sagt der 22-jährige Marshalliese. Seit 1993 ist der Meeresspiegel dort um zwölf Zentimeter gestiegen. Die meisten kleinen Inseln und Atolle der Republik liegen weniger als zwei Meter über dem Meeresspiegel. Immer öfter werden Wohngebiete, Felder und Straßen überschwemmt. Das Meerwasser dringt in die Süßwasserquellen und Brunnen ein, versalzt Trinkwasser und Böden. Die Dürreperioden werden länger und intensiver, was die ohnehin knappe Trinkwasserversorgung weiter verschärft. Jobod setzt sich mit Kunst- und Bildungsprojekten vor Ort sowie durch Auftritte bei Klimakonferenzen für mehr Klimaschutz ein.

KLIMAZEUGIN MONALISA, 33

Monalisa lebt auf der Insel Borneo in Indonesien. Als Gründerin der Organisation Good Forest Indonesia setzt sie sich dafür ein, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern durch Wiederaufforstung ein Einkommen generieren können. „Verkaufe ich mein Land an riesige Palmölunternehmen, damit ich meine Familie ernähren kann? Fülle ich illegal Bäume, damit ich meine Kinder zur Schule schicken kann? Wende ich mich von der Natur ab? Oder tue ich das nicht und ertrage die wirtschaftlichen Folgen?“, beschreibt die 33-Jährige die Konflikte, denen alle in ihrer Gemeinschaft in irgendeiner Form gegenüberstehen, und betont: „Ich glaube, dass niemand gezwungen sein sollte, solche Entscheidungen zu treffen.“ Ihr Leitsatz: „Jeder Baum, den wir verloren haben, ist ein Grund mehr, für die übrigen Bäume zu kämpfen.“ Auf YouTube stellt sie ihren Einsatz für den Klimaschutz im Kurzfilm „Monalisa – A Climate Story“ vor.



STARK FÜRS LEBEN



Fortbildungen für Kita-Personal, die Rollende Kinderturn-Welt und die Rückkehr einer Spendenaktion zugunsten von Sportvereinen: Die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg sorgt für bewegte Kinder im Land.

Häufiges Stillsitzen tut niemandem gut. Gerade bei Kindern wird dadurch die körperliche und geistige Entwicklung gebremst. Die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg bringt schon seit 2007 mehr Aktivität in den Alltag des Nachwuchses – und hat auch in Zukunft einiges vor. „Unser Schwerpunkt in den kommenden drei Jahren werden die Inhouse-Fortbildungen in den baden-württembergischen Kitas sein, die wir seit 2020 im Auftrag des Kultusministeriums durchführen“, sagt Susanne Weimann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung. 350 Fortbildungen pro Jahr sollen landesweit stattfinden. „Vor Ort zeigen unsere Teams, wie Erzieherinnen und Erzieher mit einfachen Mitteln Bewegung in den Kita-Alltag integrieren können“,

erklärt Weimann die Abläufe. „Dazu gibt es ein Paket an ausgewählten Materialien, die spielerische Bewegung sinnvoll unterstützen.“ Das komplette Angebot steht den Kitas kostenlos zur Verfügung.

„VOR ORT ZEIGEN UNSERE TEAMS, WIE ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER MIT EINFACHEN MITTELN BEWEGUNG IN DEN KITA-ALLTAG INTEGRIEREN KÖNNEN.“

Mit ihrer „Rollenden Kinderturn-Welt“ will die Stiftung vor allem Familien erreichen. 2026 geht das Angebot mit seinen farbenfrohen Bewegungsstationen wieder landesweit auf Tour. Geplant sind 40 Einsatztage. Städte, Gemeinden und

Vereine in Baden-Württemberg können sich online für die kostenfreie Teilnahme bewerben. „Wir sind viel auf Stadtfesten unterwegs, kommen aber auch zu Familienfesten“, kündigt Weimann an.

Nach einer Pause im vergangenen Jahr kehrt 2026 die „Spendenaktion Kinderturnen“ zurück. „Die Turn- und Sportvereine sind zentrale Akteure, wenn es darum geht, Kindern Bewegungsangebote zu machen“, betont

Weimann. „Wir helfen Mitgliedsvereinen des BTB und des STB mit einer Online-Spendenplattform, Herzenswünsche zu erfüllen – vom neuen Sportgerät bis zur besonderen Aktion.“ Alle teilnehmenden

Vereine erhalten umfassende Unterstützung für das Gelingen ihrer Spendenkampagne. Zudem übernimmt die Stif-

tung sämtliche Administrations- und Transaktionskosten: „So kommt wirklich

jeder gespendete Euro bei den Vereinen an“, verspricht die Vorstandsvorsitzende.

Ihr herzlicher Dank geht an die Sparda-Bank BW und vor allem an alle Gewinnsparerinnen und Gewinnsparer: „Ihre Teilnahme hilft uns entscheidend, dieses wichtige Engagement für Kinder fortzuführen.“ Gemeinsam mit der Sparda-Bank BW waren die Verbände Badischer Turner-Bund (BTB) und Schwäbischer Turnbund (STB) Gründer der Stiftung, die im nächsten Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiert.

„DIE TURN- UND SPORTVEREINE SIND ZENTRALE AKTEURE, WENN ES DARUM GEHT, KINDERN BEWEGUNGSANGEBOTE ZU MACHEN.“



Bewerbungsunterlagen für alle Angebote der Stiftung unter [kinderturnstiftung-bw.de](https://www.kinderturnstiftung-bw.de)

BITTE WEITERSAGEN!



PROJEKTE DER KINDERTURNSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

FITNESSBAROMETER

Das Fitnessbarometer der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg hilft Kitas, Schulen, Vereinen und Kommunen, den Bewegungsstand von Kindern zu erfassen und sportliche Angebote gezielt zu verbessern. Die Auswertung der Daten für 2025 zeigt: Nach Jahren des Rückgangs verbessern sich die Fitnesswerte der Kinder wieder. Gleichzeitig bleiben die Werte bei Übergewicht und Adipositas alarmierend hoch. Unter www.turnbeutelbande.de sind alle Ergebnisse und die Teilnahmemöglichkeiten für das Programm zu finden.

KINDERTURN-WELTEN STUTTGART UND KARLSRUHE

Brillenbären, Affen, Elefanten und Co. als sportliche Vorbilder: In der Stuttgarter Wilhelma und im Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe laden die Kinderturn-Welten der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg bei vielen Gehegen dazu ein, echte Tiere erst zu beobachten und ihre besondere Art der Fortbewegung nachzuahmen. Bevor sie in die lustige Rolle ihrer tierischen Vorbilder schlüpfen, lernen die Kinder sie in animierten Comics näher kennen. Ein kostenloses „Reiseheft“ begleitet die jungen Entdecker spielerisch durch den Parcours bis zum wohlverdienten Kinderturn-Diplom.

KITU-APP

Das Handy ist für viele Kinder das liebste Spielzeug – und genau dort holt die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg den Nachwuchs ab. Die kostenfreie KITU-App bietet über 300 Ideen für die tägliche Bewegungszeit – für die Kinder selbst, aber ebenso für Eltern, Erzieher und Erzieherinnen sowie Lehrkräfte. Spielerisch trainiert werden Beweglichkeit, Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination – und sogar die Lachmuskeln. Groß und Klein können gemeinsam aktiv werden. Bis dato mehr als 55.000 Downloads zeigen, wie gut die Idee ankommt.

SPARDAIMPÜLSLE 2026: HER MIT DEN GUTEN IDEEN!



Es ging um verbesserte Inklusion und Sprachförderung, um neue Spielgeräte und spannende Lernmaterialien, die den Forschergeist wecken, um bunte Gemüsegärten und vieles mehr: Über 345 kleine und große Kita-Projekte standen bei Spardaimpulsle 2025 zur Auswahl. Jetzt startet der besondere Kita-Förderwettbewerb in die nächste Runde: Seit dem 13. Januar 2026 können Kitas in Baden-Württemberg wieder ihre Wunschprojekte unter dem Motto „Zusammen stark für ...“ der Öffentlichkeit vorstellen – und zwischen 200 und 1.000 Euro gewinnen. Über die Verteilung der Preisgelder in Höhe von insgesamt 97.500 Euro entscheidet wie immer die Online-Publikumsabstimmung. Die Landkreis-Challenge schafft dabei doppelte Chancen: In den drei Landkreisen, in denen am meisten Stimmen abgegeben wurden, verdoppelt die Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg das Preisgeld aller dort teilnehmenden Kitas.

DAS SIND DIE TERMINE 2026

Bewerbungen können vom 13. Januar bis 19. März eingereicht werden. Vom 3. bis 26. März läuft die öffentliche Online-Abstimmung. Alle weitere Infos gibt es unter spardaimpulsle.de



HERZENSSACHE BEWEGT DEN SÜDWESTEN



Wenn Andy Borg in seiner Live-Show für die „Herzenssache“ wirbt, zeigt sich, wie groß die Hilfsbereitschaft im Südwesten ist. **505.000 Euro spendeten die Zuschauerinnen und Zuschauer während der Sendung „Schlager-Spaß mit Andy Borg“** für die Kinderhilfsaktion des Südwestrundfunks, des Saarländischen Rundfunks und der Sparda-Bank.

Mehr als hundert Mitarbeitende der Sparda-Bank BW nahmen die Anrufe der Zuschauerinnen und Zuschauer entgegen. **76.000 Euro wurden online gespendet.** Insgesamt erzielte „Herzenssache“ im vergangenen Jahr fast **3,3 Millionen Euro für Projekte, die jungen Menschen im Südwesten Halt und Hoffnung geben.**

KLEINER EINSATZ, GROSSE WIRKUNG: WARUM GEWINNSPAREN IMMER GLÜCKLICH MACHT

Gemeinsam lässt sich mehr erreichen. Auch im Gewinnsparen steckt dieser Grundgedanke unserer Genossenschaftsbank. Wir tragen ihn in die Region. Aus dem Spendentopf des Gewinnsparevereins der Sparda-Bank BW wurden allein 2025 über 500 gemeinnützige Projekte in Baden-Württemberg mit insgesamt 5,4 Millionen Euro unterstützt: zum Beispiel Bildungsprojekte, mehr Vielfalt in Kunst und Kultur oder konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes. Dafür bedanken wir uns von Herzen bei unseren Gewinnsparerinnen und -sparer. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass es viele gute Ideen für mehr Menschlichkeit aus der Theorie in die Praxis schaffen.

Und was ist mit Ihren persönlichen Chancen? Auch die sind richtig gut. Von Januar bis November warten jeden Monat 5.000 Euro, 1.000 Euro, 500 Euro und 250 Euro darauf, Sie glücklich zu machen.

Bei sechs jährlichen Sonderauslosungen kommen unzählige weitere Überraschungen dazu: Geldpreise bis zu 25.000 Euro, dazu Sachpreise, die einfach jeder haben will – wie schicke iPhones, flinke E-Bikes, wertvolle Reise- und Einkaufsgutscheine und allem voran eine ganze Flotte leistungsstarker Elektroautos der Marke Mercedes.

Wenn Sie nicht ohnehin schon dabei sind, probieren Sie unser Komplettpaket aus Gewinnen, Gönnen und Gutes tun doch einfach mal aus. Ein Los kostet sechs Euro. Davon fließen 4,50 Euro als Sparanlage auf ein separates Konto und werden Mitte Dezember gesammelt wieder an Sie ausgezahlt. Die übrigen 1,50 Euro sind Ihr Einsatz fürs Gewinnspiel – und davon gehen 25 Prozent ohne Abzüge direkt an ausgewählte Projekte für eine bessere Welt. Wenn das kein guter Deal ist, dann wissen wir auch nicht.

Gewinnsparlöse gibt es in jeder Filiale der Sparda-Bank BW, per Telefon unter 0711 2006-2006 und über das Online-Banking.



GEWINNPLAN SPARDA GEWINNSPAREN 2026

MONATLICHE ZIEHUNGEN VON JANUAR BIS NOVEMBER 2026

- 1 x 5.000 €
- 2 x 1.000 €
- 3 x 500 €
- 4 x 250 €
- 36 € für 3 richtige Endziffern
- 12 € für 2 richtige Endziffern

AUSLOSUNG MÄRZ 2026

- 10 x Mercedes EQA 250
- 20 x Elektrobike
- 100 x Apple iPhone 17 mit AirPods
- 100 x 500 € Bargeld

AUSLOSUNG MAI 2026

- 30 € für 1 richtige Endziffer

AUSLOSUNG JULI 2026

- 10 x Mercedes EQA 250
- 25 x Elektrobike
- 100 x 500 € Urlaubsgeld
- 100 x 250-€-Gutschein Rewe

AUSLOSUNG OKTOBER 2026

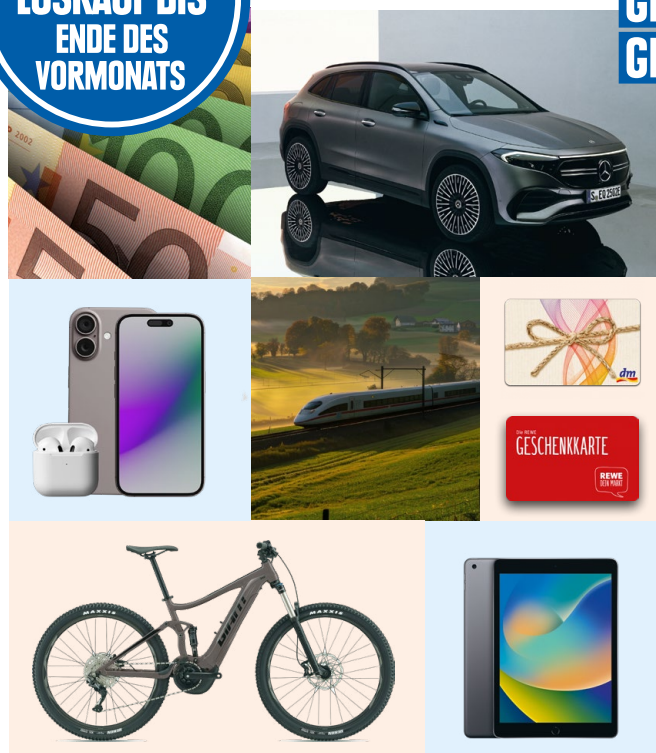
- 30 € für 1 richtige Endziffer

AUSLOSUNG NOVEMBER 2026

- 100 x 1.000 € Bargeld
- 100 x 250-€-Reisegutschein Deutsche Bahn
- 100 x Apple iPad

AUSLOSUNG DEZEMBER 2026

- 1 x 25.000 € Bargeld
- 10 x Mercedes EQA 250
- 10 x 5.000 € Bargeld
- 100 x 500 € Weihnachtsgeld
- 100 x 250-€-Gutschein dm Drogerie-Markt



BEIM SPARDAGEWINNSPAREN HABEN GEWONNEN:

Bei der 364. Ziehung am 12.11.2025 wurden folgende Lose gezogen:

1 Gewinn zu 5.000 € auf die Losnummer: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 1.167.965	61420396	
2 Gewinne zu 1.000 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 583.983	60034422	60039077
3 Gewinne zu 500 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 389.322	60112795	60426955
	60659558	
4 Gewinne zu 250 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 291.992	60125301	60155674
	60610298	60723673
1.221 Gewinne zu 36 € auf die Endziffern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 1009	361	
12.054 Gewinne zu 12 € auf die Endziffern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 100	92	

Im November hat jedes 89. Los gewonnen. Die Gewinnwahrscheinlichkeit auf den Höchstgewinn lag bei 1 : 1.167.965

100 x jeweils ein Apple iPad auf die Losnummern:

60024425	60034813	60052023	60058614	60063152	60094539	60097384	60123540
60125015	60150531	60153999	60164709	60171844	60187298	60189962	60191218
60197339	60216556	60225571	60258134	60288843	60293620	60307094	60321488
60355899	60361691	60388714	60416403	60434938	60437810	60445663	60495202
60516182	60519468	60522596	60526780	60539585	60552043	60565386	60596001
60603396	60613376	60688998	60700544	60728228	60733395	60769614	60773126
60783396	60819581	60848368	60855245	60857295	60880589	60898243	60909027
60920649	60947442	60966348	60967917	61003370	61013510	61058042	61101038
61104696	61117078	61149328	61157272	61165448	61175338	61176499	61186712
61198098	61215023	61240676	61245558	61299951	61312052	61333131	61376337
61379236	61404168	61434209	61446110	61448722	61479889	61589278	61606998
61633716	61662931	61676562	61687980	61744617	61749520	61751028	66043912
66053609	66150811	66166505	66220161				

100 x jeweils ein DB-Gutschein im Wert von 250 € auf die Losnummern:

60020973	60035682	60039528	60042211	60053147	60067060	60072103	60075028
60131797	60137322	60168332	60185459	60203832	60204909	60224270	60234906
60249107	60283427	60287774	60313138	60317390	60321479	60328758	60333070
60358178	60365212	60438523	60446328	60457654	60469040	60477312	60493780
60500697	60517817	60523429	60539452	60563156	60563430	60583016	60600674
60647567	60656334	60656837	60673975	60674875	60677790	60695514	60739623
60751724	60754711	60778956	60797562	60812722	60823462	60824762	60824782
60907755	60908551	60909753	60939137	60968255	60978497	61026680	61051381
61065730	61085489	61111025	61164088	61185554	61190731	61210392	61215158
61218583	61224835	61239136	61246783	61259261	61270471	61284606	61286497
61294808	61323629	61331168	61336123	61346498	61372941	61389941	61407974
61423770	61427946	61429145	61433196	61468129	61592191	61593433	61599855
61735701	66019344	66050247	66210929				

100 Gewinne zu 1.000 € auf die Losnummern:

60052031	60055021	60081331	60105501	60110274	60140893	60143618	60163136
60182240	60186063	60198839	60199956	60235917	60236928	60240862	60241689
60255669	60270939	60315547	60324782	60324842	60339298	60354814	60367365
60369119	60369804	60386808	60393780	60403119	60405683	60410384	60437020
60439712	60465106	60528213	60536881	60568578	60574053	60579790	60603709
60637808	60647538	60651686	60663645	60667841	60674817	60690999	60698881
60703116	60732922	60755285	60759630	60800164	60806021	60840684	60878839
60916418	60929499	60933874	60944265	60958484	60973861	60979911	61014870
61022731	61046542	61063741	61084819	61086091	61100277	61117165	61168974
61170274	61186393	61212780	61223913	61224363	61231941	61296003	61314597
61318639	61332614	61340749	61372306	61386569	61394863	61402797	61411453
61420493	61443171	61444929	61445583	61486899	61531098	61607889	61620188
61753061	66066581	66067452	66078983				

Bei der 365. Ziehung (Adventsauslosung) am 01.12.2025 wurden folgende Lose gezogen:

1 x 25.000 € Bargeld auf die Losnummer:

60526233							
----------	--	--	--	--	--	--	--

10 x jeweils ein Mercedes EQA 250 auf die Losnummern:

60081926	60364479	60512237	60803642	60846322	60966568	61117191	61153209
61367670	61501502						

10 x jeweils 5.000 € Bargeld auf die Losnummern:

60001593	60372331	60981752	61121502	61232750	61256640	61416904	61481672
61517009	61750796						

100 x jeweils 500 € Weihnachtsgeld auf die Losnummern:

60020863	60052188	60056453	60059334	60084103	60097906	60128468	60129326
60138378	60155337	60185619	60187243	60209111	60225888	60232792	60256827
60263623	60274912	60281080	60292018	60295730	60300352	60307982	60330863
60345935	60376155	60387957	60391686	60402255	60422139	60426120	60449128
60455263	60471175	60477668	60519365	60561353	60601306	60628779	60665526
60666960	60670039	60679209	60688412	60720944	60739024	60748453	60757492
60865273	60896543	60903712	60980302	61000581	61002736	61004570	61006982
61013298	61013416	61025664	61031548	61047524	61050152	61110969	61127712
61145567	61146451	61176221	61189089	61192199	61198480	61201974	61230472
61263740	61267584	61273279	61295284	61301169	61317716	61317716	61356265
61359368	61374008	61375015	61381289	61405058	61445276	61448632	61464004
61503910	61583417	61646083	61707876	61710138	61750519	66048205	66050554
66084836	66089048	66110296	66193418				

100 x jeweils 250-€-Gutschein dm Drogerie-Markt auf die Losnummern:

60293612	60298759	60309462	60033034	60044913	60081958	60091268	60113240
60137170	60148980	60188547	60209442	60215492	60220776	60247636	60260915
60275197	60282378	60289268	60293612	60298759	60309462	60313381	60341986
60369538	60371557	60371733	60373938	60418539	60442873	60454027	60461809
60470063	60486335	60492908	60501709	60504483	60520075	60521747	60527219
60532649	60567575	60591838	60606111	60616285	60670271	60674774	60704814
60726810	60782316	60849847	60878557	60896247	60896399	60899955	60905181
60907270	60917571	60926652	60950666	60954615	61005949	61006621	61023060
61025684	61059391	61076638	61078511	61080793	61096315	61141559	61161802
61167466	61178485	61191644	61193547	61198909	61202610	61239245	61324793
61327706	61383072	61413230	61424912	61491308	61495182	61515643	61539253
61576869	61599093	61661059	61689246	61698178	61723108	61726868	61750128
66051280	66063435	66170011	66225315				

GEWINNEN, GÖNNEN, GUTES TUN:

Steigen Sie jetzt ein und sichern Sie sich Ihre Chancen auf wertvolle Geld- und Sachgewinne!

SpardaGewinnspargen bekommen Sie in Ihrer Sparda-Filiale, telefonisch unter 0711 2006-2006, in Ihrer Sparda-Banking App oder über den QR-Code in Ihrem Online-Banking.



Alle Angaben ohne Gewähr. Die nächsten Gewinnspargen finden am 14.01.2026 und 12.02.2026 um 10 Uhr in der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Am Hauptbahnhof 3, 70173 Stuttgart, unter notarieller Aufsicht statt. Aktive Gewinnspargen nehmen an allen Gewinnspargen teil. Eingehende Aufträge bis zum Ende eines Monats berechnen zur Teilnahme an der Verlosung des Folgemonats. Details zum Gewinnplan auf www.sparda-bw.de. Hinweis des Gewinn-Sparvereins: Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.check-dein-spiel.de oder Tel. 0800 137270 (kostenlos und anonym). Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Gewinnchancen der Auslosungen finden Sie unter www.sparda-bw.de/geldanlage-gewinnsparen

Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
Am Hauptbahnhof 3
70173 Stuttgart

Ulmer Denkanstöße

12.01. – 14.03.2026 | Stadthaus Ulm

In gesellschaftlichen Debatten geht es längst nicht mehr nur um Fakten. Emotionen sind oft ein treibender Faktor. Wut, Hass, Angst und Empörung bis hin zu Hoffnung und Solidarität prägen unsere Urteile, unsere Diskussionen und unser Miteinander – ob am Küchentisch, auf Social Media, in der Talkshow oder im Parlament. „Gefühle und Polarisierung“ heißt in diesem Jahr das Thema der hochkarätigen Veranstaltungsreihe der Universität Ulm/Humboldt-Zentrum, der Sparda-Bank BW und der Kulturabteilung der Stadt Ulm. Angesichts zunehmender gesellschaftlicher Spaltung und dem Erstarken autoritärer Tendenzen befassen sich Personen des öffentlichen Lebens in Vorträgen und Podiumsdiskussionen mit grundlegenden Fragen zu diesem Phänomen unserer Tage. Welche Rolle spielen Emotionen in gesellschaftlichen Debatten? Warum sind sie so wirkmächtig? Und wie können wir mit unseren Emotionen umgehen, ohne uns voneinander zu entfremden? Den Eröffnungsvortrag hält die deutsche Autorin, Schauspielerin und Podcasterin Samira El Quassil. Details zum Programm gibt es unter ulmer-denkanstoesse.de



Goldener Bulle

12.01. | 09.02.2026 | 19 Uhr

SpardaWelt Eventcenter

Der Kleinkunstpreis geht in die nächste Runde: Wieder entscheidet das Publikum im Lauf des Jahres über den besten der besten Comedy-Acts. Als Trophäen winken der Goldene, Silberne und Bronzene Bulle. Immer mit dabei: die „Golden Legends“ und natürlich Gastgeber Christoph Sonntag, der „König des schwäbischen Kabarets“. **Kundinnen und Kunden der Sparda-Bank BW erhalten mit dem Code „spardagold“ ermäßigte Tickets.**

Quatsch Comedy Club

30. + 31.01. | 27. + 28.02. | 27. + 28.03. |

23. + 24.04.2026 | 20 Uhr

SpardaWelt Eventcenter

Vier Comedians und ein Moderator oder eine Moderatorin: ein bewährtes Trainingsprogramm für die Lachmuskeln.

Tickets: www.sparda-bw.de/events



Internationales Straßenmusikfestival

20. – 21.06.2026 | jeweils 11 bis 22 Uhr

Ludwigsburg, Blühendes Barock

Neuer Termin, mehr Angebote, (vermutlich) besseres Wetter, gleicher Preis: Nach über 20 Jahren Bestehen haben die Veranstalter das Konzept eines der beliebtesten Open-Air-Events in der Region gründlich überarbeitet. Die wichtigste Neuerung ist der Termin zur Sommersonnenwende – weg vom oft verregneten und für Familien ungünstigen Pfingstwochenende. An nur noch zwei Tagen, aber mit deutlich erweiterten Öffnungszeiten, wird das Festival zum Familienfest: Ab 11 Uhr warten Spiel- und Mitmachangebote auf die Kinder, ab 13 Uhr sind Unterhaltungskünstlerinnen und -künstler im BlüBa unterwegs. Die Fülle und Vielfalt an Musik bleibt erhalten: Rund 40 Acts aus aller Welt bespielen die elf Bühnen an beiden Tagen durchgehend von 15 bis 22 Uhr. Wie in jedem Jahr setzt sich das Line-up aus bewährten Lieblingen des Ludwigsburger Publikums und neuen Talenten zusammen. Der musikalische Act, der die Publikumsabstimmung gewinnt, spielt am Sonntag ab 20:30 Uhr das Abschlusskonzert auf der Hauptbühne vor dem Residenzschloss. Trotz längerer Öffnungszeiten und größeren Angebots bleiben die Eintrittspreise gleich. Neu ist das Familienticket für 49 Euro. Außerdem wird erstmals – limitiert und nur online – ein Festivalticket für beide Tage für nur 32 Euro (ermäßigt 16 Euro) angeboten. Mit einer BlüBa-Dauerkarte gibt es 1 Euro Nachlass (außer Familien- und Festivalticket).